

Fragen aus der Auftaktveranstaltung

Themengruppe 1 Technik Hochwasserschutz

Experte: Herr Benz; Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Fragen:

Grundwasser

- Wie hoch steigt das Grundwasser nach Bau von Hochwasserschutz?
- Inwieweit wird das Grundwasser von den Kellern bis zur Hauptstraße ab ca. 560 cm (580 cm ist Meldest.4) abgehalten?
- Wie tief muss die Mauer sein, damit kein Grundwasser kommt?
- Kann garantiert werden, dass das Grundwasser und das Wasser vom Berg wirklich vom Ort in den Main abgepumpt werden kann?
- Grundwasser steigt trotzdem in die Keller? Abpumpen? – Nachlaufen des Wassers? – Unterspülung der Fundamente?
- Bei geplantem Abpumpen des Grundwassers: Wie wirkt sich dies auf die Trinkwasserbrunnen aus?
- Wie wird mit dem Grundwasser verfahren? Stimmt es, dass z.B. in der Hauptstraße Gärten aufgedrückt und Drainagen eingebaut werden sollen?

HQ...

- Aus welchem Material bestehen die natürlichen Dämme? Wie sicher halten sie ein HQ 100 +KF ab?
- In wie vielen Wohnung würde das Wasser bei HQ 100 stehen?
- Wann trifft HQ 100+ KF ein?
- Berechnungsgrundlage HQ 100?
- Was bedeutet HQ 100 konkret? Z.B: Wasserstand Ecke Fahrgasse / Marktstraße Ecke Marktstraße /Baugasse
- Auf welcher Grundlage wurde der KF berechnet?
- Wie hoch waren die Schäden der letzten HQ12 / HQ 45 etc.?
- Was ist die prognostizierte Schadenssumme eines HQ 100?
- Ab welchem HQ... kann man mit flexiblen Schutzwänden arbeiten?

Allg. HWS

- Schutz vor Hochwasser muss außerhalb der Dorfmauer erstellt werden?
- Bauzeit wie lange? Alles kaputt z.B. Gärten?
- Warum ist ein Teil des vorgestellten HWS auf Gelände der Wasserwirtschaftsämter und ein Teil auf Privatgrundstücken hinter der alten Stadtmauer?
- Wie weitgehend, wie lange funktioniert die Kanalisation?
- Wird bei Hochwasserschutz garantiert, dass der gefährdete Teil trocken bleibt?
- Warum werden vom Land Bayern nicht große – sehr große Überflutungsflächen ausgewiesen?
- Wie wird das Wasser von den Kellern ferngehalten?

Betrieb HWS

- Pflege und Unterhalt des Deiches. Wer?
- Wer baut den mobilen Hochwasserschutz auf?
- Wo wird der mobile Hochwasserschutz gelagert?

Rüdenauer Bach

- Wie soll der Rüdenauer Bach gestaut werden? – Freiflächen?
- Hochwasserschutz erst Main abwärts des Rüdenauer Baches
- Verlegung des Rüdenauer Baches oberhalb der Bahnlinie z.B. des Eiderbaches
- Wie groß wird die Pumpstation des Bachwassers?
- Besteht die Gefahr, dass Rüdenau bei einem Hochwasser HQ 100 mit dem Stauwerk im Tal absäuft?
- Binnenentwässerung?

Kosten

- Wichtig! Betriebskosten müssen bekannt sein
- Unterhaltskosten und Betriebskosten gehören zum Finanzierungsplan!??
- Gemeinde nach dem Bau noch finanziell handlungsfähig? – Schule –Straßenbau – Kindergärten (Hochwasserschutz)
- Wie hoch bestehen die Kosten des Schutzdammes? – Wie hoch die jährlichen Wartungskosten?
- Sind die Betriebskosten auf Dauer finanzierbar?
- Laufende Kosten der Gemeinde (Bürger!)
- Kosten HQ 50 HQ 70 HQ 100
- Keine Förderung ohne HQ100 Schutzziel
- Laufende Kosten und Unterhaltung des Hochwasserschutzes?
- Folgekosten?
- Jährliche Kosten für Gemeinde
- Kosten für Anwohner???
- Finanzierung?
- Wie finanziert der Markt den Invest?
- Wie hoch sind die jährlichen Betriebskosten? Ab wann steigen diese Kosten?
- Auflistung der jährlichen Unterhalts-, bzw. Betriebskosten des HWSchutzes
- Kosten der Talsperre?
- Finanzierung bar? Kredit? Rücklagen
- Kosten – Nutzen
- Kosten – Nutzen?
- Kosten – Nutzen – Effektivität prüfen!
- Einschränkung finanzieller Spielraum der Gemeinde
- Kosten – Nutzeneffektivität s. letztes Beispiel
- Gibt es eine Kosten/Nutzen-Rechnung?
- Hochwasserschutz privat durchführen – 5. 000 000.- für 100 Häuser wären 50.000.- pro Haus; Nachlass 20.000.- = 30.000.- pro Haus
- Die Kostenfrage: Vom Hochwasser betroffene abstimmen lassen
- Betriebskosten am Beispiel Wörth
- Kosten für Seniorenheim verwenden

Anregungen:

- Geologisches Bodengutachten für das gesamte Ortsgebiet
- Zulaufsellen vom Wasser absperren

- Mehr Details zum Hochwasserschutz nötig
- Marktstraße – Kanal schließen – somit kein Wasser bis Pegel 625
- Trennung Oberflächenwasser - Grauwasser
- Hochwasserschutz
- Kein Hochwasserschutz – Fond einrichten für Geschädigte
- Mainufer und Altort auch ohne Hochwasserschutz schöner machen

Bedenken:

- Trotz Schutz Wasser im Keller
- Grundwasserdruck
- Grundwasser trotz HWS
- Umweltschutz? (Talsperre)
- Mehr Keller voll wegen Grundwasser
- Das Wasser kommt doch trotz Hochwasserschutz in die Keller. Also Hochwasserschutz umsonst!
- Grundwasser kommt trotz Hochwasserschutz
- Erhöhung des Grundwasserspiegels
- Bedenken, das Grundwasser den gesamten Ortskern (u. mehr) überflutet.
- Bei mehr Erschließung steigt das Wasser immer weiter
- Eigentumsverhältnis – Enteignung für Hochwasserzufahrt
- Keine Sicherheit
- Kostenfrage (Umlage auf Einwohner oder nur Anlieger)

Themengruppe 2 Gestaltung Hochwasserschutz

Experte: Planungsbüro Eichler + Schauss

Fragen

Anregungen

- Altortsanierung ist ohne aktiven Hochwasserschutz sinnlos!

Bedenken

- Ansicht der Mainanlagen
- Die Mainauen werden durch die Mauern verschandelt!
- Schöne Mainansicht ist weg bei einer Hochwassermauer

- Zerstörung Mainvorland!
- Enteignung der Grundstücke
- Hochwasserschutz macht Altort zum Spekulationsobjekt auf Kosten der Anwohner
- Trotz Hochwasserschutz werden sicher nicht mehr Menschen in den Altort ziehen!
- Reduziert der Hochwasserschutz tatsächlich den Bevölkerungsschwund im Altort?
- Keine Garantie für Altortbelebung
- Wieviele Interessenten gibt es tatsächlich am Main neu zu bauen?
- HWS: Verkleinerung der Grundstücke der Anwohner

Themengruppe 3 Zukunftsplanung Altort

Expertin: Melanie Krause; Büro Prof. Dr. Klärle

Fragen

- Demographische Entwicklung bzw. Bevölkerungsentwicklung in Kleinheubach
- Wie soll Ortskern neu gestaltet werden?
- Wie verhält sich das Landratsamt bei Baugenehmigungen?
- Wirkt das Landratsamt bei den Beratungen?
- Kommen mehr junge Familien durch HWS in den Altort?
- Werden „Bauruinen“ durch HWS renoviert?

Anregungen

- Altortsatzung ändern! – mehr Anreize für Sanierung
- Überdenken der Altortsatzung
- Änderung der Altortsatzung
- Altortsatzung reformieren / prüfen
- Finanzierbares Altortkonzept erstellen
- Altortbesiedelung liegt nicht am Hochwasser
- Kleinheubach mit HW-Schutz für künftige Generationen attraktiver
- Kein HW-Schutz – Altortsanieren!
- Freizeitgelände im Kernbereich
- Wie soll die Hecke zwischen Ringmauer und Hauptstr. genutzt werden.
- Begrünte Parkbuchten in Altortstraßen (Trennfurt)
- Parkbuchten in Altortstraßen
- Vorkauf zum Verkauf stehender und alter Häuser durch Gemeinde mit Bebauungsvorschlag an „richtige“ Interessenten

- Auf dem grünen Pfeil die Variante 4 ist die beste.
- Hochwasserschutz Vorschlag 4
- Die Kosten vom Hochwasserschutz in Fördermaßnahmen für den Altortausbau verwenden. Wohnbau – Wohnstraßen
- Häuser, die im Altort zum Verkauf stehen, sollten von der Gemeinde gekauft werden; danach sollten neue Grundstücke aufgeteilt werden können (größere, keine Mehrfamilien-Höfe) – ein evtl. Abriss und Neuaufbau sollte möglich sein!
- Kommunalen Versicherungsfonds?
- Statt HW-Schutz – Kapitalanlage für Betroffene des Hochwassers
- Gemeindliche Straßenreinigung an leer stehenden Gebäuden und Sammelstellen v. Personen. Auch *Dienerbau*!

Bedenken

- Zerstörung der hinter der Mauer liegenden Gärten
- Die Erfahrung lehrt: Bauen in Sanierungsgebieten ist extrem teuer! Neuer Wohnraum kommt so solventen Zuzüglern zugute.
- Wenn nichts passiert im Altort!? Was dann in ca. 20 Jahren noch brauchbar ist.
- Wirkung des HWS auf die Altortentwicklung
- Verschiedene Grundstückseigentümer (Kleine Flächen)
- Viel Streit wegen Grundstücke

Themengruppe 4 Anreize für private Baumaßnahmen

Expertin: Melanie Krause; Büro Prof. Dr. Klärle

Fragen

- Scheunenausbau? Aber wo parken?
- Fördermaßnahmen für Gebäudesanierung
- Zuschüsse für Gebäudesanierung?
- Altbausanierungen? Wie kann man das finanzieren?

Anregungen

- Unterstützung durch die Gemeinde bei Gebäudesanierung im Altort – nicht nur 10 %; max. 5000€
- Hochwassergerechtes Bauen von Wohnhäusern im Altort. Vorschläge
- Förder- und Zuschussmöglichkeiten v. Landu. Gemeinde prüfen. Für den privaten Wohnausbau

Bedenken

Themengruppe 5

Maßnahmenpalette: Kosten Nutzen

Expertin: Melanie Krause; Büro Prof. Dr. Klärle

Fragen und Anregungen zum Verfahren

- Sind Umfragen bei den Betroffenen gelaufen – ist in dieser Gruppe Hochwasserschutz erwünscht? Volksentscheid
- Anwohnerwille berücksichtigt (Altort – HWS)
- Warum entscheidet der Gemeinderat allein?
- Bürgerbefragung
- Bürgerentscheid für HQ+KF 100 Betroffene
- In die Kirche gehen und beten
- Am Ende entscheidet doch der Gemeinderat über den Hochwasserschutz. Sind diese ganzen Diskussionen nicht umsonst? Die Anwohner müssten entscheiden!
- Wie steht eigentlich im Moment der Gemeinderat zu dem Hochwasserschutz!!???
- Pläne auslegen zur besseren Info.
- Für den geplanten Hochwasserschutz eine 3 D Animation (mit und ohne HW-Schutz-Sicht aus Großheubach)
- 3D-Animation einer möglichen Altortsanierung
- 3D Animation: Gestaltung der Mainauen (mehrere Vorschläge)
- Dorf- und Geländemodell um den Umfang der Eingriffe anschaulicher zu machen.

Sonstiges

- Seit 1970 ist der Main großzügig ausgebaut worden (Schleußenwarte, Baggerarbeiten)
- Die Strömung wird nur erhöht, wenn jeder einen Hochwasserschutz baut (Große Uferschäden)